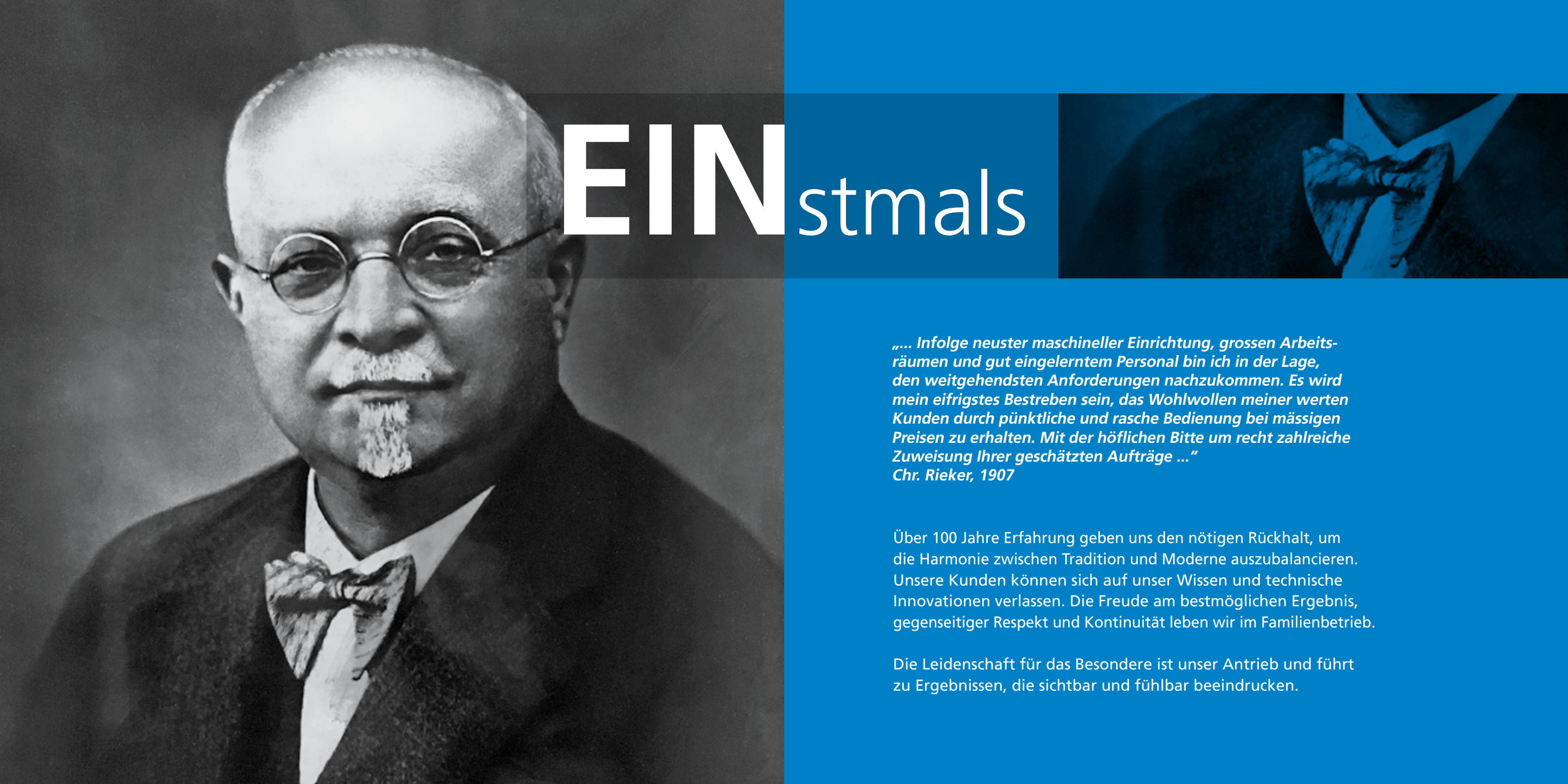




RIEKER

Beeindruckend seit 1906

A black and white portrait of a middle-aged man with a mustache and goatee, wearing round glasses, a dark suit, a white shirt, and a patterned bow tie. The portrait is on the left side of the image. The right side of the image has a blue background with white text.

EINstmals

„... Infolge neuester maschineller Einrichtung, grossen Arbeitsräumen und gut eingelerntem Personal bin ich in der Lage, den weitgehendsten Anforderungen nachzukommen. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, das Wohlwollen meiner werten Kunden durch pünktliche und rasche Bedienung bei mässigen Preisen zu erhalten. Mit der höflichen Bitte um recht zahlreiche Zuweisung Ihrer geschätzten Aufträge ...“
Chr. Rieker, 1907

Über 100 Jahre Erfahrung geben uns den nötigen Rückhalt, um die Harmonie zwischen Tradition und Moderne auszubalancieren. Unsere Kunden können sich auf unser Wissen und technische Innovationen verlassen. Die Freude am bestmöglichen Ergebnis, gegenseitiger Respekt und Kontinuität leben wir im Familienbetrieb.

Die Leidenschaft für das Besondere ist unser Antrieb und führt zu Ergebnissen, die sichtbar und fühlbar beeindrucken.

1906

Der Gründer Christian F. Rieker erwirbt von der Buntpapierfabrik Göttling & Söhne die Bereiche Gummieren, Lackieren und Pappenstreicherei. Die **Stuttgarter Gummier- und Lackieranstalt** nimmt in der Mittelstraße 2 in Stuttgart-Süd ihre Geschäftstätigkeit auf.



- 1912** Der zweitälteste Sohn Paul Rieker tritt in die Firma ein.
- 1915** Der jüngste Sohn Christian W. Rieker ersetzt seinen Bruder, der 1914 in den Krieg eingezogen wurde.
- 1917** Auch Christian W. Rieker wird eingezogen. Beide überleben den Fronteinsatz, Christian W. Rieker allerdings als Schwerekriegsbeschädigter.
- 1932** Der Gründer Christian F. Rieker verpachtet die Firma an die Söhne Paul und Christian W. Rieker, die diese erfolgreich unter ihrem Namen weiterführen.

- 1939** Paul Rieker wird zu Kriegsbeginn eingezogen, Christian W. Rieker führt den Betrieb alleine durch die Kriegsjahre. Abberufungen der Mitarbeiter/innen, Bombenschäden und Rohstoffmangel bringen den Betrieb fast zum Erliegen.
- 1948** Nach Einführung der D-Mark wird mit der Produktion in kleinem Umfang wieder begonnen. Der Bedarf an Schutzlackierungen auf Etiketten, Faltschachteln und Buchumschlägen steigt, es können wieder fast alle bewährten früheren Mitarbeiter eingestellt werden.
- 1950** Es wird in eine neue Lackiermaschine Typ GULA von Billhöfer investiert, die Auslastung ist gesichert.

1956

Die Betriebsverlegung nach Leinfelden war dringend notwendig, da das Betriebsgebäude des alten Standorts aufgrund seiner Größe an logistische Grenzen stieß. Ebenso verordnete 1953 das Gewerbeamt wegen dem Einsatz feuergefährlicher Stoffe die Betriebsverlegung in ein geeignetes Industriegebiet.

- 1957** In einem Behelfsbau wird die Produktion mit einer Großformatlackieranlage aufgenommen.
- 1959** Zukauf einer weiteren Parzelle und Planung eines modernen Fabrikgebäudes.
- 1960** Gustav C. Rieker tritt in das Unternehmen ein. Mit einer Ausbildung als Industriekaufmann und einem Studium der Betriebswirtschaft (Frankfurt/Mannheim) entwickelt Gustav C. Rieker die Firma vom handwerklich organisierten Betrieb zum strukturierten Industriebetrieb. Baubeginn der neuen Produktionsstätte.



- 1961** Umzug in das neue Fabrikgelände in Leinfelden und Einstellung der Produktion in Stuttgart. Teilhaber Paul Rieker beendet zum Jahresende seine aktive Tätigkeit im Unternehmen.
- 1962** Mit der ersten Folienkaschieranlage wird das Veredelungsangebot entscheidend verbessert und bereits 1964 mit einer zweiten Anlage erweitert. In den Folgejahren werden weitere Maschinen angeschafft, um mit den Produktionsgeschwindigkeiten der Weiterverarbeitungsmaschinen wie z. B. Stanzen mitzuhalten. Ab 1966 werden Veredelungsanlagen generell mit Schuppenanlegern aus Druckmaschinen und Abstaplern für Palettenbetrieb ausgerüstet, eine Option, die der Maschinenhersteller nur auf Drängen von Gustav C. Rieker umsetzt.

1970 Durch einen Erweiterungsbau wird die Produktions- und Lagerfläche verdoppelt und damit können deutlich leistungsfähigere Folienkaschier- und Lackieranlagen größerer Bauart installiert werden.



1976

Einführung innovativer Techniken: das Dessin-/Strukturprägen mit rotativen Endlosprägekalandern.

Zu Beginn wird hauptsächlich unbedrucktes Rohmaterial mit Prägungen ausgestattet, das anschließend im Bereich Kosmetik und Süßwaren bedruckt und verarbeitet wird. In den Folgejahren ermöglicht die Entwicklung von biaxial orientierten Polypropylenfolien (BOPP) das Strukturprägen mit Endlosprägekalandern. Folienkaschierte und geprägte Buchumschläge und Buchüberzüge werden die bunt bedruckbare Alternative zum Leineneinband.



1972 Die führenden europäischen Druckveredler treffen sich erstmals zu einem Erfahrungsaustausch, es entwickelt sich daraus die heutige IPFG International Printfinishers Group mit RIEKER als Gründungsmitglied.

Die Kontakte zu den europäischen Branchenkollegen ermöglichen es, die bestehenden Folienkaschieranlagen deutscher Hersteller durch Zusatzaggregate und Umbauten von einem italienischen Maschinenbauer zu verbessern und die Produktionsleistung anzupassen. Die Betriebstechnik bei RIEKER ist in den

Folgejahren ein wesentlicher Faktor für hohe Veredelungsqualität und Produktivität und es werden eigene Zusatzaggregate zu den am Markt verfügbaren Maschinen in Eigenregie entwickelt und gebaut.

Die technische Weiterentwicklung der Folienkaschieranlagen erfordert eine enge Zusammenarbeit mit den Klebstoff- und Lackherstellern. Die Entwicklung von Folienkaschierklebstoffen auf 2-Komponentenbasis wird durch RIEKER maßgeblich begleitet und die wenig alterungsbeständigen Monoklebstoffe werden ersetzt.



1978 Der persönlich haftende Gesellschafter Christian W. Rieker verstirbt. Die Firma wird in eine GmbH umgewandelt.

Die Nachfrage nach einfachen Schutzlackierungen mit Nitrozelluloselack sinkt. Die Nachfrage nach verklebbaren, hochglänzenden Lackierungen mit 2-Komponentenlacken und Hochglanzkalandrierungen für Verpackungen nimmt im selben Umfang zu. Im Bereich Folienkaschierung verdrängt die BOPP-Folie zunehmend die mechanisch geringer belastbare Acetatfolie bei Akzidenzprodukten.



1991

Ralph C. Rieker tritt nach seiner Ausbildung zum Offsetdrucker und dem Studium Wirtschaftsingenieurwesen (Druck) an der Fachhochschule der Medien in das Unternehmen ein.

Nach dreijähriger Planungs- und Bauzeit wird die motorische Kraft-Wärme-Kopplungsanlage mit Lösemittelverbrennung in Betrieb genommen. Der hohe Wirkungsgrad der Anlage durch Wärmerückführung und Stromerzeugung ermöglichen die Amortisation der umfangreichen Investition in die Umwelttechnik.

1992 Konfiguration weiterer Anlagen für partielle Lackierung.

Für die Folienkaschierungen mit Strukturprägungen wagt RIEKER als erster Anwender im Markt den Einsatz von Hochleistungsprägeanlagen mit teuren Unionsprägewalzen Stahl gegen Stahl, adaptiert aus der Tapeten- und Tissueproduktion. Diese Technik ermöglicht es eine konstante und reproduzierbare Prägequalität bei hoher Laufleistung zu gewährleisten.

1993 Übernahme und Inbetriebnahme einer Mehrfarben-Endlos-Flexodruckanlage zur Rollenveredelung auf Spezialpapieren.

1994 Die Entscheidung für die Investition in die Veredelung im Siebdruckverfahren (Konturlack) ist getroffen.

Die Lacke für Siebdruck, vorwiegend Glanzlacke, werden nur von wenigen Herstellern angeboten. Mit dem fundierten Know-how in Bezug auf Veredelungslacke wird Konturlack von RIEKER eine Marke.

1996 In England werden Polyesterfolien mit Hotmelt-Klebstoffbeschichtung für die Laminierung entwickelt. RIEKER nimmt die Einsiegelungen von Papier mit diesen Folien unter dem Label „Printsafe“ ins Produkt-Portfolio auf. Dies ist eine umweltverträgliche Alternative zur bisher gängigen PVC-Plattenpressung.

1981 Andreas W. Knauber verstärkt mit seinem Eintritt das Führungsteam bei RIEKER.

1986 Innovation in der Betriebstechnik: Umrüstung einer gebrauchten Offsetmaschine mit Hochdruckplatten und Bandrockner, um partielle UV-Hochglanzlackierungen anbieten zu können.

1987 Mit der Investition in eine Steinemann UV-Lackieranlage Format 7 und verbesserten Lacken wird das aufwändige und langsame Verfahren Lackieren mit Heißkalandrieren abgelöst. Erstmals kann ein mit dem Offset vergleichbarer Produktionsausstoß erzielt werden.



1998

Die in Eigenregie umgebauten Offset-Druckmaschinen werden durch für Offline-Veredelung konzipierte Komplett-Anlagen der Hersteller KBA-Planeta und Steinemann ersetzt. Zur Qualitäts- und Terminoptimierung wird in diesem Zuge die Vorstufe mit Equipment zur Herstellung von Flexoplatten erweitert.

2000 RIEKER investiert in eine 2. Siebdrucklinie als Erweiterung und Backup.

2001 Gustav C. Rieker übergibt die Geschäftsführung an Andreas W. Knauber und Ralph C. Rieker. Lösemittelhaltige Klebstoff- und Lacksysteme werden durch lösemittelfreie Systeme vollständig ersetzt.

2002 Installation einer Roland 700 Anilox-Doppel-lackieranlage zur signifikanten Erhöhung der Veredelungsqualität und Leistungsfähigkeit.

2005 Investition in eine Kaschieranlage Format 8, 130x180cm, um die Nachfrage von Großformatbögen zu bedienen.



2012 RIEKER betritt mit der digitalen Lackierung von Scodix Neuland. Eine Fertigung ab Auflage 1 ist nun kostengünstig möglich, in diesem Zug wird auch die Vorstufe auf Adobe-Workflow umgestellt.

2013 Gustav C. Rieker verstirbt. Ralph C. Rieker und Birgit M. Knauber werden Gesellschafter. Das Unternehmen wird im Sinne von Gustav C. Rieker mit Kontinuität und dem Vertrauen von Mitarbeitern und Kunden weiterentwickelt.

2014 Entscheidung für die neueste Folienkaschierertechnologie von Ecosystem, sowie die Prozessautomatisierung in der Klebstoffaufbereitung. Beide Maßnahmen dienen der Prozesssicherheit und Sicherung des Qualitätsstandards in der Folienkaschierung. Der Geschäftsbereich Einsiegelungen wird durch die Übernahme der Fa. Casslam Süd Ende 2014 ausgebaut. Die Marke www.dielaminierer.de wird mit einem Onlineshop versehen, die Kunden halten der Marke die Treue.

2015 Henrik G. Knauber tritt als 5. Generation nach seiner Ausbildung zum Offsetdrucker und Studium zum Master of Science im Studiengang Print und Publishing an der HdM Stuttgart in das Unternehmen ein.



2006

100 Jahre RIEKER

Investition in eine systemgleiche Roland-Veredelungsdruckmaschine mit zusätzlichen Offset-Veredelungsdruckwerken. Die Länge der Anlage mit dreifach verlängerter Auslage macht einen Erweiterungsanbau erforderlich. Dieser wird mit der Jubiläumsfeier eingeweiht. In den Folgejahren mangelt es an Innovationen aus der Maschinenindustrie. Die Modernisierung der Veredelungsanlagen muss wieder durch die eigene Betriebstechnik erfolgen.



2017

RIEKER Druckveredelung GmbH+Co KG. feiert unter dem Motto „beeindruckend seit 1906“ das **111. Firmenjubiläum.**

Trotz der schwierigen Entwicklungen im Umfeld der Medienindustrie sehen wir dennoch mit einem positiven Blick in die Zukunft. RIEKER plant für 2017 weitere Investitionen, um auch den kommenden Generationen eine nachhaltige und beständige Zukunft zu sichern.



RIEKER

Ihre Idee. Von RIEKER veredelt.

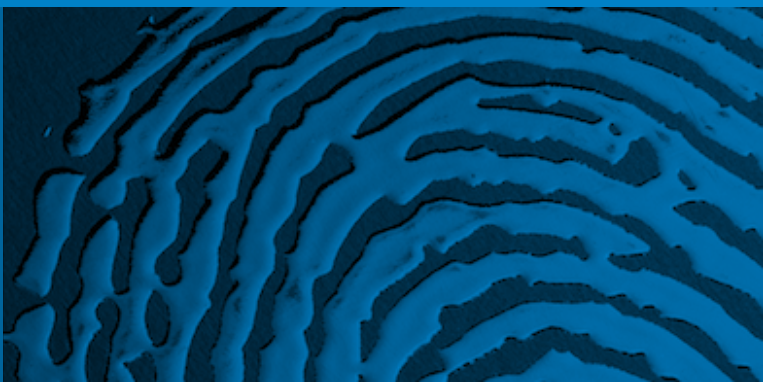


EINsatzbereitschaft

Unser eingespieltes und miteinander gewachsenes Team ist der Nährboden für Ihre Ideen und deren Umsetzung. Hand in Hand und auf Augenhöhe verwandeln wir Ihre Ideen einfach und unkompliziert zu etwas Besonderem. Wir bringen Ihren individuellen Fingerabdruck auf Produkte für eindrucksvolle und starke Momente. Wir kümmern uns mit umfassendem Service und ausgesprochener Kompetenz um Ihre Ideen, immer auf den Punkt bei Ihnen und Ihren Kunden.



EINdrucksvoll



Ob glänzend, mattiert, strukturiert, kaschiert, duftend oder lackiert: durch sehen, erleben, fühlen und begreifen werden gute Ideen zu Einzigartigem veredelt. Hinter jeder Art der Veredelung verbirgt sich umfangreiche Technik und wir wissen diese einzusetzen. In unserer Ideenschmiede brennen wir darauf Ihre Herausforderungen mit unseren weitreichenden technischen Möglichkeiten zum Leben zu erwecken. In Sachen Machbarkeit lassen wir nichts unversucht, um Ihre individuellen Wünsche zu verwirklichen.



EINflussreich

Für uns gibt es nichts Spannenderes als an neuen Veredelungstechniken und der konsequenten Verbesserung der bewährten Verfahren zu feilen, damit wir uns der Verantwortung stellen unseren Kindern die Welt etwas besser zu hinterlassen, als wir sie vorgefunden haben. Aus diesem Grund sind Ressourcenschonung, Umweltschutz und Nachhaltigkeit die Grundvoraussetzung für alle unsere Produkte.

Unsere Zielvorgaben erfassen hierbei den gesamten Produktzyklus: energiesparende Verarbeitung, nachwachsende und recyclingfähige Materialien. Gemeinsam mit unseren Rohstoffpartnern liegen uns konkrete Lösungsansätze am Herzen.



EINheit



Wir sind nicht alleine – und das ist gut so. Durch unseren regen Austausch mit regionalen, nationalen und auch internationalen Kollegen entdecken wir neue Wege, inspirieren andere und uns. Mit diesem gestärkten Rücken stellen wir uns auch gerne der Herausforderung regelmäßig an Wettbewerben teilzunehmen. Die dadurch errungenen Auszeichnungen bestätigen unsere Gewissheit, ausgezeichnete Qualität zu liefern und sind Antrieb für zukünftige Projekte.



EINladung

Um zu beweisen, dass wir all diesen Worten stets Taten folgen lassen, freuen wir uns darauf allen Ideenproduzenten, Werbetreibenden, Werbeagenturen und Druckereien zu zeigen was uns inspiriert. Lernen Sie uns, unsere Arbeit und damit die faszinierenden und stilvollen Möglichkeiten moderner Druckveredelung kennen. Fordern Sie uns, um mit unserem Einfallsreichtum Ihre spannenden Ideen umzusetzen.



Rieker Druckveredelung GmbH + Co. KG

Max-Lang-Straße 62 · 70771 Leinfelden · T.+49-(0)711-7587099-0 · Fax: +49-(0)711-7587099-111
office@rieker-dv.de · www.rieker-dv.de